

Auch der Haushund Emily gehört zum Begrüßungskomitee

VON DORIS STEFFENS

Steinbach – Wenn Manuela Lang gegen 7.30 Uhr am Morgen zu ihrer täglichen Arbeit in die Caritas-Tagespflegestätte Steinbach kommt, öffnet sie als erstes alle Fenster und Türen und lässt die abgestandene Luft vom Durchzug hinausblasen. Dann informieren sich Hausleiterin Heike Hoffmann-Plathe und ihre Stellvertreterin Lang am „Fahrplan“ über die Routen der Fahrer der Einrichtung und damit darüber, welche der alten Menschen sie heute abholen werden.

Einige Hausgäste werden von Angehörigen gebracht, einige kommen nur einmal pro Woche, einer der Betreuten ist krank, deshalb ist eine genaue Planung wichtig.

Kurze Zeit später sind die vier Fahrer schon unterwegs. Da die Touren bis nach Neusatz und Stollhofen gehen, dauert das eine gewisse Zeit. Inzwischen haben Hoffmann-Plathe und Lang Zeit, das reichhaltige Frühstück für die Hausgäste vorzubereiten. Für Manuela Lang heißt das, im Erdgeschoss für 19 Personen den Frühstückstisch zu decken,

während Heike Hoffmann-Plathe im Obergeschoss für weitere acht Senioren den Tisch vorbereitet. In der Küche werden die Brötchen beziehungsweise die Brotscheiben mit Butter und Marmelade bestrichen und bei Bedarf, etwa, wenn ein Gast nicht mehr abbeißen kann, in kleine Häppchen zerteilt. Währenddessen läuft der Kaffee durch die große Kaffeemaschine und wird dann in zahlreiche Kannen gefüllt, nach Wunsch wird auch Tee aufgebriht. .

**BADEN-BADEN
WACHT AUF**



Heute gibt es neben Wurst und Käse selbst gemachte Aprikosenmarmelade, darüber freuen sich die Gäste besonders. Alle, die noch ihre Brötchen selbst machen können, bekommen kleine Gläschen mit Butter und Marmelade an den Platz gestellt. Eine der Besucherinnen wird 80 Jahre alt. Sie bekommt einen Glückwunsch und einen kleinen Geburtstagskuchen mit einer Kerze an den Platz. „Wir betreuen unsere Besucher so, wie wir selbst betreut werden wollen“,

bekräftigt Hoffmann-Plathe. „Im Winter frühstücken wir auch mit Kerzenlicht“, sagt sie.

Es ist kurz nach neun Uhr, der erste der hauseigenen Busse kommt an. Das Leitungsteam begrüßt die Ankommenden, die von weiteren Mitarbeiterinnen am Arm, mit Rollator oder Rollstuhl sorgsam ins Haus und zu ihren Frühstücksplätzen gleitet werden: „Stürzen darf hier niemand“, sagt Heike Hoffmann-Plathes. Schwanzwedelnd begrüßt Golden-Retriever-Hündin Emily jeden einzelnen Gast und heimst viele Streicheleinheiten ein. Gegen halb zehn Uhr sind alle Senioren wohlbehalten angekommen und lassen sich in der Gemeinschaft Brötchen und Kaffee munden.

Nun können Hoffmann-Plathe, Lang und ihr Team auch in Ruhe frühstücken. Der Zivildienstleistende Jens schnappt sich das BT und gibt die Zeitung nach dem ersten Überblick an seinen Kollegen Christoph weiter. „Einmal im Monat bieten wir ein Frühstücksbüfett an mit Schinken, Lachs, Käse, Rührei und frischem Obst. Da darf jeder wählen, worauf er Appetit hat“, erklärt Lang.

Die ersten Gesellschaftsspiele



Heike Hoffmann-Plathe und Manuela Lang (rechts) decken morgens den Tisch, bevor die Hausgäste der Caritas-Tagespflege kommen.

Foto: Steffens

wie Mensch-ärgere-dich-nicht und ähnliche werden aus dem Regal geholt. „Wer möchte beim Kartoffelschälern helfen?“, wird in die Runde gefragt. Viele wol-

len sich an der Vorbereitung für das Mittagessen beteiligen. Bald ist der Tisch besetzt mit eifrigen Kartoffelschälern. Danach folgt heiteres Gedächtnisstrai-

ning, eine Betreute soll gebadet werden, ein Gast soll neu aufgenommen werden... – ein ganz normaler Alltag nimmt seinen Lauf.